

Internationaler Kongress für Schulhygiene 1915 in Brüssel

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 39

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538355>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vorzunehmen, die möglichst alle Stände und Berufsarten umfaßt. Solche Umfragen dürften nicht nur in kirchlichen, sondern auch in Schulanlagen einige Bedeutung haben. Vor allem aber zeigen uns jene Aussprüche, daß wir nicht berechtigt sind, auf ungünstigere ausländische Verhältnisse hinzuweisen, wenn von Schulreform die Rede ist. Es dürfte wirklich auch im eigenen Lande manches verbesserungsbedürftig sein.

(Urteile von Ärzten, Advokaten, gebildeten Landwirten, praktischen Seelsorgern, Wissenschaftlern, einsichtigen Arbeitgebern und derlei Männern im Tagesgetriebe über unsere heutige Volksschule könnten auf die Lehrer sehr anregend und auf die Leser abklärend wirken. Wer wagt es?! D. Red.)

Internationaler Kongreß für Schulhygiene 1915 in Brüssel. *)

Das Programm besteht aus den folgenden Punkten:

1. Schulgebäude und Schulmobilen. Lage. — Orientierung. — Größe. — Baustoffe; ihre Beziehungen zur Akustik. — Akustik; ihre Beziehungen zur Lüftung. — Lüftung. — Heizung. — Beleuchtung. — Kleiderablagen. — Dachterrassen. — Schulbäder und Waschgelegenheiten. — Reinhaltung. — Entfernung verbrauchter Stoffe. — Freiluftschulen. — Ferientolonien.

2. Ärztliche Überwachung in den Stadt- und Landschulen. Organisation: Direktion, Wahl, Anstellung, Amtszeit, Wirkungsbereich, Zuziehung des Spezialarztes. — Zweck: Schulkrankheiten. — Untersuchungsmethoden. — Mitwirkung der Ärzte und der Lehrpersonen in der Pflege der Schulhygiene. — Untersuchungsraum. — Persönliche Gesundheitshefte. — Verordnungen. — Kontrolldienst. — Schul-Fürsorgeschwestern. — Schuldispensatorium. — Bedeutung der Gesetzgebung betreffs des sittlichen Schutzes der Jugend, in Hinsicht auf die Schule.

3. Vorbeugungsmaßregeln gegen ansteckende Krankheiten in der Schule. Schulepidemien. — Tuberkulöse Lehrer und Schüler. — Keimträger. — Desinfektion der Klassenzimmer.

4. Hygienische Unterweisungen für Lehrer, Schüler und Familie. Hygienische Unterweisung. — Ausbildung

*) Das Programm ist nun durch die kriegerischen Verhältnisse überholt. Es mag aber doch zeigen, was beabsichtigt war. D. Red.

der Lehrer als Mitwirker des Schularztes. — Schulhygienische Bestrebungen für die Familie. — Erzeugung hygienischer Gewohnheiten in der Schuljugend. — Ueberwachung jener Gewohnheiten. — Arbeitsstunden, Pausen. — Das Verhältnis des Schülerarztes zu den Familien der Schüler.

5. Die Schulhygiene mit Hinsicht auf die körperliche Erziehung in den verschiedenen Stadien des Wachstums. Erholungsstunden. — Spiele. — Turnen. — Schwimmen. — Brausebäder. — Kampfspiele. — Schülerwanderungen. — Schulkantine. — Schulmeierei. — Freiluftschule. — Schulkolonie. — Ermüdung. — Feiertage. — Ferien.

6. Beziehungen der Lehrmethoden und Anordnungen des Lehrmaterials zur Schulhygiene. Stundenplan, Unterrichtsstoffe, Lehrmethoden (für den Anschauungs-, den mündlichen und motorischen Unterricht), Lehrmittel, mit Hinsicht auf Mißstände und Ueberbürdung. — Zucht. — Ergebnisse nach dem Alter der Schüler. — Feststellung der verschiedenen Jugendperioden.

7. Die Schulhygiene in besonderer Hinsicht auf die minderwertigen Schüler. Krüppel. — Zurückgebliebene Kinder. — Anormale Kinder.

8. Die Hygiene der heranwachsenden Jugend. Kritische Prüfung der verschiedenen vorhergehenden Punkte mit Hinsicht auf den Unterricht in den höheren Lehranstalten. (Mittelschulen, Abend- und Fachschulen).

S. M. Albert, König der Belgier, hat das Protektorat über diesen Kongreß, mit dessen Vorbereitung das belgische Nationalinstitut und der belgische Pädotechnikverein betraut wurden, huldvollst angenommen. Das Präsidium des Organisationskomitees hatten die Herren J. Gorman, General-Direktor des Elementar-Unterrichts am Ministerium der Wissenschaften und Künste, und Dr. J. Demoor, Rektor der Freien Universität zu Brüssel, die Güte zu übernehmen.

Alle Anfragen über den Kongreß sind zu richten an den Herrn Dr. H. Hulot, Generalsekretär, 66, rue des Rentiers, Brüssel.

Etwas Trostsalbe für Organisten und Chorregenten.

Im „A. B. C.“ der edlen Gesangskunst nahmen wir unter dem Buchstaben „U“ Veranlassung, das Amt eines Organisten oder Chorregenten als ein nicht allzu rosiges zu bezeichnen. Und so ist es auch! Das zu beweisen, machen wir nur einige Andeutungen.